

Der Deutsche Protestantenverein

unterzeichnet von Barner Dr. Kauter, W. D. H. Barner, Alfred Fischer, Konstantin Kauter, Johannes Ballenleben, W. D. H. Ballenleben, W. D. H. Ballenleben, W. D. H. Ballenleben...

Kalte.

Schwohl kein Wälchen am Himmel ist und die Sonne mit allen Kräften zu brechen bemüht ist, herrscht doch auf der Erde eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Kälte.

Madrigal-Abend.

Die Madrigal-Vereinigung des holländischen Händlervereins veranstaltete gestern Abend in der Aula der Universität zu Halle ihren ersten Madrigal-Abend, deren sie sich für die Winterhalbjahre 1922/23 noch mehrere vorgenommen hat.

Das geistige Programm verzweigte sich in ein Chormadrigal des Klaffers Margarete, des in Italien eingewanderten Holländers, Wasbaan und des Nürnberger Gesangs, Stücke voll hoher Freude und Mitemmens, die die Wirkung des musikalischen Mittelalters über den der 1741 gegründeten Madrigal-Society in London, wird das Madrigal bis heute gepflegt, so daß sich auch neuerdings in Deutschland A. Barths 'Madrigal-Vereinigung' und Juncels 'Madrigal' in Berlin geltend machen und der Dirigent im Zuge auch der holländische Händlerverein angegliedert hat.

Eingeandl

Die wichtig haben wir empfunden im Monat die Größtungsstunden: Bei Kasse und bei Kassenhaus, Im hochdurchwärmen Ständehaus. Ein freundliches Willkommenswort, Begrüße uns anheimelnd dort, Und bei 'ner Arbeit glänzend dann, Die Zeit im Fluge uns verrann...

Aus Provinz und Reich

Schiffsverkehrsanstalten vor Gericht. Leipzig, 24. Okt. Im Fall dieses Jahres war in Leipzig eine Schiffahrtsgesellschaft wegen des Verlustes von 5000 Mark seine der Republik Ehland bergestellt...

Letzte Depeschen Um die Befriedung des deutschen Finanzelends.

Berlin, 25. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Heute nachmittag vernehmen sich hervorragende deutsche Finanzfachverständige beim Reichsfinanzrat, um die Maßnahmen der Stabilisierung der Mark unter Einziehung ausländischer Sachverständiger zu beraten.

Das Stimmes-Lubliner-Abkommen.

Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtber.) Zu den Nachrichten der letzten Tage, daß das Stimmes-Lubliner-Abkommen infolge der Währungsverhältnisse in Deutschland undurchführbar sei, erklärt das 'Ceuvre', daß es zur Berichtigung erwidert, daß das Abkommen nicht gescheitert, sondern in das Stadium der Bewirkung gelangt.

Der heutige Dollarkurs: 4,425.

Berlin, 25. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute vorläufig 4,400-4,450, mittags 1 Uhr 4,425.

Die amerikanische Rheinlandbesetzung.

Paris, 25. Okt. (Eig. Drahtber.) 'Havas' meldet aus Washington, daß noch kein Beschluß über die Zurücknahme der amerikanischen Rheintuppen gefaßt worden ist.

Abgelehnt

des österreichischen Sanierungsprogramms! Wien, 25. Okt. In hiesigen politischen Kreisen wurde am Dienstag Abend die Nachricht verbreitet, daß das Sanierungsprogramm, das die österreichische Regierung für die Währungsbeschleunigung ausgearbeitet hat, von diesen verwerfen wurde.

Eine Abrüstungskonferenz in Amerika.

Paris, 25. Oktober. Die 'Chicago Tribune' berichtet aus Washington von einer überausigen Einladung, die Staatssekretär Hughes an die fünf Republiken von Mittelamerika zur Teilnahme an einer Abrüstungskonferenz in Washington gerichtet habe, die am 2. Dezember beginnen soll.

worden waren. Es war gelungen, für 160 000 Mark dieser fälligen Geldscheine zu beschlagnahmen; weit über eine Million Mark waren jedoch in den Verkehr gesetzt worden. Vor der 50 Jahre alten, in Wien geborene Kaufmann Haushoff, der 33 Jahre alt Buchdruckereibesitzer Chaim Feider aus Kolmen in Galizien und dessen 26 Jahre alter Sohn Abram am verurteilt worden.

Knästliche Razzia in Berlin.

Berlin, 25. Okt. Die 'Rinden', ehemals die vornehmste Berliner Straße, ist seit langer Zeit schon ein Sammelplatz für höchstverächtliches Gerede aller Art geworden. Wiederholtes Einschreiten der Kriminalpolizei und Schutzpolizei haben dem Treiben dieser unheimlichen Gesellschaft immer noch nicht Einhalt zu tun vermocht.

Fünf Arbeiter von einem Verlesungszug überfahren.

Lüneburg, 24. Oktober. Der Verlesungszug 222 fuhr auf dem Westbahnhof in eine Arbeiterkolonne, die auf dem Wege zur Arbeitsstation den vorbereiteten Weg über die Schienen benutzte. Dieser Nebel verband den Arbeitern den heranbrausenden Zug, der in die Arbeiter hineinfuhr. Fünf Arbeiter wurden getötet, drei schwer verletzt.

Schiffsunfall in der Kaiser-Wilhelm-Kanal.

Am 23. Oktober. Im Kaiser-Wilhelm-Kanal sind bei 20,5 Km. der dänische Dampfer 'Rud 2' und der deutsche Dampfer 'Fris Schindler' zusammengestoßen. Gleich darauf lief der deutsche Dampfer 'Amalgam' gegen den nach am Bug des 'Rud 2' hängenden Dampfers 'Fris Schindler' und rampte ihn am Steuerbord achter. Der Dampfer 'Fris Schindler' mußte in sinkendem Zustande an die Nordböschung gelegt werden, wo das Schiff weggeschleppt ist. Die Schiffahrt im Kaiser-Wilhelm-Kanal ist unbehindert.

Deutscheslawische.

Magdeburg, 24. Oktober. Die Vereine der schweren Artillerie, zu denen sich die früheren Angehörigen des ehemaligen Fuß-Artillerie-Regiments 614 und seiner zahlreichen Kriegerverbände zusammengeschlossen haben, errichteten den Weltkriegsgedenkstein des Regiments und der aus ihrer hervorgegangenen Formationen ein Denkmal im

Magdeburger Dom. Die Einweihung findet am 29. d. M. statt und wird durch einen Gottesdienst vormittags 11 Uhr im Dome eingeleitet. Man erwartet eine zahlreich anwesende ehemalige Artillerieoffiziere und Angehörige, die an die in die traditionsreiche des Regiments aus Halberstadt zu der Feier kommen.

Keine Tagesnachrichten.

Berlinergerode. In der Burgstraße erhängte sich auf einem Dachboden ein Dienstmädchen in Abwesenheit ihrer Herrschaft. Ueber den Grund zur Tat ist noch nicht genau bekannt. In der Burgstraße erhängte sich auf einem Dachboden ein Dienstmädchen in Abwesenheit ihrer Herrschaft. Ueber den Grund zur Tat ist noch nicht genau bekannt.

Ein französisches Unterseeboot gesunken. Berlin, 25. Okt. Das Unterseeboot 'Alond-Marillor' das frühere deutsche Unterseeboot 26 ist in der Nähe der Kurgen-Inseln gesunken. Die Mannschaft ist gerettet. Das Boot wurde gehoben.

Gefahrengefahr bei Paris. Paris, 24. Okt. Im Norden von Paris, bei der Station St. Denis, trafen in der vergangenen Nacht zwei Gefahrenzüge zusammen. Sieben Wagen wurden umgeworfen. Vier Tote und 20 Verletzte sind bisher festgestellt.

Handel und Verkehr.

Devisen wieder steigend. Berlin, 24. Oktober. Die Kurse innerhalb unserer Reichsregierung der deutschen Devisen sind schon in den letzten Morgenstunden wurde der Dollar mit etwa 4,250-4,300 Mark genannt, ohne daß selbst zu diesem Kurs irgendwelche Abgabeln vorhanden war. Im weiteren Verlauf des Tages fand es dann zu einer neuen Preissteigerung der ausländischen Zahlungsmittel, der Dollar zog weiter auf 4,450 Mark an, um sich späterhin leicht auf 4,412 Mark abzumildern.

Die Mark in New-York weiter abgeschwächt. Die Mark notierte in New-York um 10 Uhr vorm. 0,02/4 bis 0,02 1/2. Dieser Kurs entspricht einer Parität von rund 4,450-4,500 Mark. (Schlußkurs des Vortages 0,02 1/2 = 4,329 Mark).

Effektenmarkt. Berlin, 24. Oktober. Im Effektenverkehr war die Stimmung dauernd fest. Starke Steigerung an Saluta- und Indutrieverten griff fast ausnahmslos Platz.

Produktmarkt. Berlin, 24. Oktober. Stimmung zunehmend fest, Preise steigend bei großer Zurückhaltung der Produzenten. Getreide: Weizen 9200-9500, Roggen 8800 bis 9200, Hafer 9100-9500, Sommergerste 9600-9500, Wintergerste 9000-9100, Weizenklein 26500-29000, Roggenklein 24000-25000, drabgerste, Weizenroggenstroh 14750-16500, drabgerste, Haferstroh 14750-15750, geb. Roggenanflucht 1575 bis 1650, leide, geb. Krummstroh 1375-1475, Stroh 1800 bis 1940, handelsüb. Hen 880-980, gutes Hen 950 bis 1000, Raps 10500-12300, Rapstuden 5200-5700, Rapsfahnen 7000-7500, Rapsfahnen 5500-6500, Weizenstroh 1200 bis 1300, Erbsen 12000-12600 für 50 kg. Mehlpreise: Fori 3700, Weizenklein 5300, Bierstroh 5200, Treber 5000, Haferklein 4800, Strohklein 4700, Strohklein 4200, Pflanzstroh 5300, Semmelmehl 5000, Weizenklein 4500 für 50 kg. einfl. Verpackung. Alles an Wechselkationen. Weizenmais 10200-10300, Roggenklein erfl. 34 4700 bis 4800 für 50 kg. er. Wagon oder frei Wagon vier.

Berliner Kaffeeimportation. Die Berliner Notierungskommission für Kaffeevoll notierte am 24. d. Mts. folgende Preise (in Mark für 50 kg.): Espressoaffine weiß und rote 460-480 Mark, gebleichtete 520 Mark ab Vollkaffeeimportation.

Hamburger Metallmarkt vom 24. Oktober. (Die ersten Zahlen bedeuten den Briefkurs, die zweiten den Geldkurs.) Silber prompt 86 000, 84 000, Oktober 86 000, 84 000, November 91 500, 90 000, Dezember 84 000, 102 000, Zink prompt 76 000, 73 000, November 79 000, 75 500, Dezember 92 000, 90 000, umgeschmolzen 70 000, 65 000, Blei ab Lager 48 000, 42 500, ab Süde 46 000, 42 500, Weichblei 45 000, 41 000, Zinn prompt 31 500, 30 500, Oktober 31 500, November 32 000, 30 000, Zinn prompt 32 000, 31 000, Kupfer (Rathoden) 1280, 1260, Raffinade 1150, 1100, Bittere Bars 1220, 1100, Elektrolytkupfer 132 000, 129 000.

Verantwortliche Redaktion: Politisch, örtl. und prob. Zeitl. D. Bala. - Sport: H. Hochheim. - Anzeigen: H. Kant. - Druck und Verlag: H. Hochheim. - Druck- und Verlagsanstalt: D. Bala, sämtlich in Berlin.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Die zweite Frau.

Roman von Anna Schjeffer-Ringer.

(78)

(Nachdruck verboten.)

„Der nichts!“ entgegnete Howard kühl, ich meine nur, wer einmal nach Bantolen in dem Schreibstisch gesucht hat, wird es auch wieder tun.“

Diese Antwort machte dem Baron sehr nachdenklich. Da er ein so liberales gültiger, weisheitsreicher Mensch war, konnte er sich des Gefühls nicht erwehren, als habe er Jürgard ein großes Unrecht getan. Ihre traurigen blauen Augen verfolgten ihn, und so sehr es ihn auch bedauerte, daß Julie sein Weib werden sollte, Jürgards liebliche Schönheit, ihre sanfte Färdlichkeit konnte er trotzdem nicht vergessen. So oft er sich auch wiederholte, daß sie selbst ihn ja zurückgewiesen, daß sie eigenhändig und falsch gewesen sei, die Wiederholung, vor ihm selber wollte nicht gelingen. Die Empfindung, als habe er sich gegen das junge Mädchen schwer veründigt, qualte und beunruhigte ihn unablässig.

„Ja, wenn er sie bei einem Unrecht direkt ertappen könnte, dann würde die innere unbewusste Stimme wohl endlich schweigen! Wenn es möglich wäre, Jürgard einer Schuld zu überführen — er war ganz still geworden und dann angestrengt nach, ohne Howards Äußerung zu bemerken.“

Julie war noch immer vorortrefflicher Laune, aber sie meinte doch, daß es nun Zeit sei, all der Geheimnisse ein Ende zu machen; sie betam von ihrem heimlichen Verlobten weder Blumen noch Konfitüren, weder ließ er sie in seinem Wagen spazierenfahren, noch geleitete er sie in das Theater, es unterließ alles aus Rücksicht für Jürgard.

„Ich gewinne es nicht über mich, das Fräulein, welches schon so tief im Unglück ist, dadurch zu stützen, daß ich dir, Geliebte, all die Aufmerksamkeit erweise, welche Jürgard hätte sie meine Werbung angenommen, zugeworfen.“

„Ihre Herrin, nur kurze Zeit noch, dann komm ich dir viel tollliche Blumen senden, daß dein Zimmer in den schönsten Garten verwandelt wird. Dann gehst du ins Hotel, nimmst die eine Gesellschaftsbox, und ich bringe dir all die Süßigkeiten dar, welche dir, du Königin meines Herzens, gehören. Auch ich lehne das Ende dieser Kränzenzeit herbei, lehne mich nach deinem melodischen Lachen, deinem bezaubernden Mutwillen. Ach, Julie, du mein Weib, wach eine wonnige, himmlische Zeit liegt vor uns!“

So schrieb der Baron, und hätte er nur einmal in einem Rauberspiegel ihr spöttisches Lächeln, ihre zornige Ungeduld sehen können; ja würde er gewiß ernstlich worden sein.

Aber Julie wollte auch nicht, daß Jürgard etwas von dieser wachsenden Unzufriedenheit merkte. Jürgard sollte sich ja ärgern über dieses ostentativ zur Schau getragene Glück.

„Wie schade, daß der Baron sich eine „Wunderblume“ war!“

Es wäre so recht nach Julies Sinn gewesen, täglich mit kostbaren Geschenken vor ihrer Stiefelstiefler probieren zu können, aber sie fügte sich, weil sie in Liebenau, Wien Charakter respektierte; sie wagte nicht, ihn zu reizen, sehr wenigstens noch nicht. Hatte sie sich seiner Mildeuten erst verweigert, dann war das etwas anderes.

Sie lag auf dem Sofa und las in einem französischen Buche, als Minna ihr einen Herrn meldete.

„Ist es Baron Liebenau?“ fragte Julie freudig überrascht, weil sie glaubte, die Schlüssel habe den letzten Willen des Barons endlich befestigt.

„O nein, es ist ein Fremder, er will seinen Namen nicht nennen.“

„So führen Sie ihn herein.“

Julie richtete sich lässig aus ihrer bequemen Lage auf. „Welche ist eine Beisetzamtenschaft? Wer mochte sie in diesem Verleed erdet haben?“

Neugierig schaute sie nach der halbgeöffneten Tür, als sie aber in das lachende Gesicht des Marquis sah, der jetzt langsam auf sie zutram, stand sie mit beiden Füßen zugleich auf dem Teppich.

„Gott, du — 7 Wie kommst du hierher aus Brasilien? Wie hast du mich ausfindig gemacht?“

„Das sind viele Fragen auf einmal! Aus Brasilien kommst du wohl mancher zurück, dort ist man noch lange nicht am Ende der Welt, also darüber brauchst du nicht so besonders zu staunen. Und ausfindig habe ich nicht dich gemacht, sondern man hat mich ausfindig gemacht.“

„Das verstehe ich nicht, du machst dich deutscher ausdrücken, aber laß uns portugiesisch sprechen, denn hier haben die Wände Ohren.“

Sie hatte äußerlich ihre Fassung zurückverlangt, im Innern bebte sie. Von oben bis unten musterte sie den schlanken Mann, der eine gewisse Ähnlichkeit mit ihr hatte, dunkles Haar und dunkle Augen, ein interessantes, schönes Gesicht, dem aber der Stempel der Verkommenheit aufgeprägt war.

„Dir scheint es famos zu gehen,“ sagte er, ein Glas heraufholend und sich eine Zigarette brekend, „und einen anderen Namen hast du auch angenommen.“

„Das geht dich nichts an, ich will wissen, was dich hierherführt.“

„Er hatte sich ungeniert neben ihr niedergelegt. „Das ist mit wenigen Worten gesagt. Es gibt ein schönes Stück Geld zu verdienen für mich — erwarde aber dich über — durch einen Andern.“

„Julie schaute aus Schwermut umhinter zu wissen. Was war das? Sollte sie denn Feinde, welche ihrer Freigebigkeit nachsahen? Sie eilte zur Tür und rietselt ab, dann presste sie beide Hände des jungen Mannes so fest, daß er sie ihr lachend entzog.

„Gott, nicht wahr, du wirst doch zu mir halten, deine Cousine nicht verraten?“

„Das kommt darauf an. Wer am besten geht, hat meinen Beistand zu erwarten.“

„Ich will dich natürlich königlich lohnen, nur sofort kann ich es nicht.“

„Run, das wird sich finden. Erzähle mir allen Dingen, auf welche Weise du hierhergekommen bist.“

(Fortsetzung folgt.)

Witze dein Herdfeuer!

Schellfisch, wenn er gut und frisch, ist etwas für jeden Tisch. Leicht gekaut ist dies Gericht. Nur vergesse darfst du nicht: Hast ihn auf dem Feuer Du, Stell den Wäschtopf! dazu!



Perseil, das selbsttätige Wäschmittel, wäscht, bleicht, desinfiziert die Wäsche in einmaligen kurzen Kochen u. bringt durch Mitbenutzung des täglichen Herdfeuers die Wäsche größte Kohlenersparnis. 11

Familien-Nachrichten.

Vermählt. Derba Arnold mit Fräulein Euba, Sander, Elisabeth, Rudolph mit Frau Charlotte geb. Schiele, Weissenfels. **Gestorben.** Auguste Heineck, 77 J., Weissenfels; Wilhelmine Seidel, 80 J., Weissenfels; Wd. Preylich, 40 J., Weissenfels; Friederike Köppl, 70 J., Gatterstädt; Christoph Strube, Gatterstädt.

Kreissparkasse Merseburg

Ecke Schulstr. Kl. Ritterstr. **Telephon 540.** — Mandatliches Geldinstitut — unter Haltung des Kreises Merseburg.

Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab. **Annahmestellen** in größeren Orten des Kreises. **Erfriedigung** aller bankgeschäftlicher Angelegenheiten. **Geschäftsverbindung** mit allen Geldinstituten Deutschlands. **Ämtliche Hinterlegungsstelle.**

Wassersucht! geschwollene Beine heilt in garantiert einigen Tagen der bewährte „Pollerintin“. Anschwellungen gehen sofort zurück. Herz wird ruhig und Magendruck verliert sich. Halt noch da, wo alles versagte. Preis pro Packchen Mk 35.— Nachnahme. Porto extra. Medizinisches Versandgeschäft Zweibrücken.

Eine Fahrt nach Weissenfels lohnt sich!

Rundschiff-Familien-Waschmaschinen, vor- und rückwärts wählend, nur Mk. 30.000.

Alfred Beck, Weissenfels a. S., Katharinenstraße 14, Hof links, im Hause von Burkhardts Restaurant.

Achtung! Achtung!
Ich zahle:
für Lampen Käse 14 Mk.
Eisen 15 Mark
Papier 15 Mark
Bücher, Zeitungen 20 M.
Kupfer 300 Mark
Rotgub 220 Mark
Messing 200 Mark
Zink u. Blei 120 Mark.
M. Stange
Merseburg, Filderstr. 22
Auf Bestellung kostenlose Abholung

Kammfenchel
Strohfenchel — Fenchel-Spreu
kauft jeden Posten
Max Kelling, Lützen.
Telefon 20.

Both's
Gesellschaftshaus
Im Cafe:
Täglich Konzert
der Kapelle Butler.
Morgen:
Gesellschafts-Abend.
Neuere Briefmarken
loste oder in Samml. zu kaufen gesucht. Angebot an 214 21 a. b. s. e. d. h. s. t. d. 21

Kaleidkunst-Maschine
Telefon 477 / 77
Tel. 202
Das große Fest-Programm:
Sonderanmeldung 5. und 6. Nov. 1911.
Gästebücher erkrankter Kinder, Kaiser- und Kaiserin-Album.
Jedes Viertel Tag Programmwechsel.

Opossum-Pelzkragen
preiswert zu verkaufen
zu ertragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geheimmaschine
quies System, 2. hand, gel. Ang. im Preis u. B. P. a. b. Exp. d. Blattes schnell erb.
gebraucht, gegen dar zu kaufen
Piano, gel. Offert. unt. 313/21 an die Exped. d. Blattes dieser Zeitung.
Aus Grossmutter's Zelt
alle Möbel, aut. Fort. gel. unt. 313/21 an die Exped. d. Blattes

SARRASANI
Merseburg
Nahandplatz. Telefon 505.
Nur bis Sonntag
Mittwoch 3 Uhr.
sonnabend 3 Uhr.
Sonntag Nachmittags Kinder halbe Preise
Nach Schluss der Abend-Vorstellungen.
Straßenbahn: alle Richtungen.
Eisenbahn:
Lauchstädt und Querfurt 11,15 Uhr.
Wir verdienen:
Für je 5 Pfund Hater je 1 gr. Mittelplatz. Für je 1 Ztr. Bricks je 3 Sitzplätze. Für je 2 Lardbrode je 1 Sitzplatz

163.—165. u. 167.
Bildungsabend.
(30. Okt., 6., 13. u. 27. Nov.)
im „Herzog Christian“
Vorträge von Prof. Bithorn über:
Charakterbilder aus Goethes
Schauspielen als Spiegelbilder für die Gegenwart.
1. Götze v. Berlichingen. 2. Tasso.
3. Iphigenie. 4. Faust.
Die Zeitung der Bildungsabende.

Flügel Pianos gebraucht
kauft jederzeit und erbitet Angebot möglichst mit Angabe des Alters und Fabrikats des Instruments.
C. A. Klemm, Leipzig.
Neumarkt 26 Ferrar 2006

2-3 leere Zimmer
sollort geistl.
Angebote unter „Leere Zimmer“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.
Möblierte 2 Zimmer-Wohnung
mit Küchenbenutzung zu mieten gesucht. Angebote unter „Küchenbenutzung“ an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.
Möbliertes Zimmer
sollort geistl. Angebote unter „Möbliertes Zimmer“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Der gesamte **Dünger** des Circus Sarrasani ist zu verkaufen. Angebote an Betriebsinspektor Waldo, Abends 6-8 Uhr.
Wir kaufen:
Heu, Stroh, Kadaver von Pferden und Hindern (für menschliche Nahrung nicht geeignet).
Angebote telephonisch Direktion Circus Sarrasani, Merseburg 505.

Familien-Druckfachen für jeden Zweck
Buchdruckerei des Merseburger Tageblatt.
Schriftl. Hemmerdt
4 Vitals-Verl. Wittenbergstr. 11

Mos-Schokolade
esse ich am liebsten
Das Zeichen für eine gute Ware